Universalmuseum Joanneum
Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9214; -13

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2025 und Kunstraum Steiermark 2025

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2025
Kuratiert von Gábor Rieder
Teilnehmende Künstler*innen: Hanna Besenhard, Thomas Hitchcock, Mira Klug, Jakob Kolb, Ulrike Königshofer, Juliana Lindenhofer, Angelika Loderer, Evelyn Loschy, Lukas Marxt, Anneliese Schrenk, Kia Sciarrone

Kunstraum Steiermark 2025
Kuratiert von Marlies Schöck
Künstler*innen: ACE, Joerg Auzinger, Adina Camhy, Veronika Eberhart, ECHOS, Michael Fanta, Freda Fiala, Julia Gaisbacher, Vera Hagemann, Silvia Hödl, Susanna Hofer, Lisa Höllebauer und Lisa Schantl, Anaïs Horn, Eva-Maria Jocham und Ulrich Reiterer, Maria Kanzler, Nathalie Koger, kollektiv:raum, Jimi Lend, Leonhard Müllner und Susanna Flock, Nina Ortner, Julian Palacz, Katharina Pichler, Julius Pristauz, Lisa Reiter, Simon Reitmann, Andrea Ressi, Evelyn Schalk, Miriam Schmid, Nina Schuiki, Florian Sorgo, Christoph Szalay, Noyan Tuna, Bernhard Wolf, Karl Wratschko

Eröffnung: 27.11.2025, 19 Uhr
Laufzeit: 28.11.2025—06.04.2026
Information: +43-316/8017-9100, www.neuegaleriegraz.at

Am 27. November werden die Ausstellungen für den Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst und für den Kunstraum Steiermark eröffnet und die Preisträger*innen geehrt. Räumlich in direkter Nachbarschaft zueinander geben beide Ausstellungen einen dichten und informativen Überblick des gegenwärtigen Kunstschaffens von steirischen oder mit der Steiermark eng verbundenen Künstler*innen.

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2025

Von seinen Anfängen bis heute fungiert der Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst als Seismograf der heimischen Kunstszene, indem dieses Format neben dem „Fördergedanken“ auch eine kontinuierliche Positionierungsarbeit zum Kunstschaffen steirischer oder eng mit der Steiermark verbundener Künstler*innen leistet und gewissermaßen ein Abbild der künstlerischen Vielfalt bietet. So begegnen uns auch heuer wieder neue, unbekannte Namen genauso sowie bereits etablierte und weithin bekannte Künstler*innen.

Das Prozedere einer externen Juror*innen- und Kurator*innenschaft hat sich seit jeher bewährt. Es ist nicht nur dem Gebot der Objektivität geschuldet, sondern trägt auch zur internationalen Vernetzung zwischen der Steiermark und ihrer europäischen Nachbarn bei. Als Juror des aktuellen Förderungspreises sowie als Kurator der angeschlossenen Ausstellung in der Neuen Galerie Graz konnte der aus Budapest stammende Kunsthistoriker und Kunstkritiker Gábor Rieder gewonnen werden. Gábor Rieder verbrachte bereits im Jahr 2024 im Rahmen eines Residency-Programms des Landes Steiermark einige Wochen in Graz und hat sich schon im Zuge dessen mit der zeitgenössischen Kunst in der Steiermark vertraut gemacht. Seine Aufgabe bestand darin, aus 154 Einreichungen die Teilnehmer*innen der Ausstellung auszuwählen – woraus sich 11 Positionen ergeben haben – sowie daraus die Preisträger*innen zu benennen und die Zuteilung der Preise vorzunehmen.

Schon traditionell ist hierbei eine Mischung aus Landespreisen und privaten Sponsorenpreisen. Die Würdigungen seitens des Landes setzen sich aus dem Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, zwei Arbeitsstipendien sowie Ankaufspreisen zusammen, wobei der so getätigte Kunstankauf der Sammlung der Neuen Galerie Graz zugutekommt. Ein besonderes Zeichen der Aufmerksamkeit gegenüber dem heimischen Kunstschaffen sind auch die privat gestifteten Sponsorenpreise, deren ältester der Viktor-Fogarassy-Preis ist, gefolgt vom „con-tempus“-Preis sowie vom Edition-Artelier-Preis für serielle Kunst der Neuen Galerie Graz. Die Stifter der Sponsorenpreise sind seit vielen Jahren eng mit der Neuen Galerie Graz und den steirischen Kulturinstitutionen für moderne und zeitgenössische Kunst verbunden.

Einmal mehr bietet diese Ausstellung eine interessante, abwechslungsreiche Momentaufnahme aus dem zeitgenössischen Kunstschaffen in der Steiermark. Nicht zuletzt setzt der Förderungspreis aber auch durch die kontinuierliche Unterstützung durch das Land Steiermark sowie die privaten Stifter ein besonderes Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Kunst und den Künstler*innen in diesem Land.

Preisträger*innen und Jury-Statements von Gábor Rieder:

Preise des Landes Steiermark

Angelika Loderer, Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 10.000 €

Als führende Persönlichkeit der Millennial-Generation ist Angelika Loderer eine einflussreiche und etablierte Künstlerin der österreichischen Gegenwartskunstszene. Der unerschütterliche Kern ihres Œuvres ist eine tief verwurzelte skulpturale Fragestellung, die die Tradition der Moderne durch die miteinander verflochtenen Metaphern des Netzwerks, des Stoffwechsels und der Gießerei neu interpretiert. Ihre vielfältigen Werkserien, die von gepressten Sandformen und intimen Metallgüssen bis hin zu mit Myzelfäden umwickelten Büchern reichen, verschmelzen zu einer einzigartigen, beeindruckenden intellektuellen Vision. Ihre Stimme ist sowohl persönlich als auch universell, traditionsbewusst und radikal revolutionär, exquisit geformt und zerbrechlich lebendig.

Anneliese Schrenk, Kunstankauf durch das Land Steiermark, gesamt 8.000 €.
Anneliese Schrenk ist eine einzigartige Persönlichkeit der österreichischen Kunstszene der mittleren Generation und Schöpferin eines eigenwilligen, einzigartigen und unnachahmlichen Œuvres. Schrenk ist eine stille Rebellin, eine nicht kategorisierbare Heldin, ein Anti-Establishment-Proto-Hippie, eine lachende Narrenfigur, die aus gefundenen Materialien Werke von außergewöhnlicher Kraft schafft. Sie bedient sich außergewöhnlicher Techniken, von alchemistisch bemalten und tätowierten Kuhhäuten über Aluminiumabgüsse alltäglicher Gegenstände bis hin zu bemalten Autofenstern. Ihr Werk, das von einer dramatischen Grundstimmung geprägt ist, aber nie vor groteskem Humor zurückschreckt, setzt sich mit den historischen Sünden, Schwächen und Sehnsüchten der modernen Menschheit auseinander – sei es in der Renaissance oder im verheerenden 20. Jahrhundert.

Hanna Besenhard und Jakob Kolb, zwei Arbeitsstipendien des Landes Steiermark, je 5.000 €.
Jakob Kolb ist eine aufstrebende junge Persönlichkeit der österreichischen Kunstszene – und scheinbar allgegenwärtig. Als beunruhigend hyperaktiver und vielseitiger Künstler arbeitet er gleichzeitig als bildender Künstler, Musiker und Kurator. Seine Kunstinstallationen verweben unterschiedliche Elemente zu einer Art poetischem Eklektizismus, der nostalgische Erinnerungen weckt: die Genialität des DIY, die Präzision professioneller Metall- und Glasverarbeitung, Fundstücke (bis hin zu einem ganzen Auto), das DJ-Pult und LED-Animationen. Hier treffen professionelle Präzision und spontane Trash-Kunst auf einer postapokalyptischen Tanzfläche aufeinander.

Hanna Besenhard ist eine frische und beeindruckende neue Stimme in der Wiener Gegenwartskunstszene. Ihre Praxis wird vom Geist des Kinos heimgesucht, einer Vergangenheit, die sie aufgegeben hat, um den Fluss bewegter Bilder in der Stille des eingefrorenen Bildes anzuhalten. Ihre Arbeit, die von intellektuellen Gegenströmungen geprägt ist, orchestriert eine Kollision von klassischer Science-Fiction-Ästhetik, Anspielungen auf Filmtechnik und nostalgischen Artefakten der Y2K-Ära. In ihren emblematischen gebleichten Werken entfernt sie die Wolle von Dollys geklonten Nachkommen und reduziert ihr Fell auf den kargen Minimalismus eines Textils. Dieser Prozess spiegelt ihre konzeptuelle Strategie wider: Sie bombardiert das Kunstwerk mit einer solchen Dichte brillanter Referenzen, dass seine ursprüngliche Bedeutung unter einer Überflutung brillanter Intelligenz verloren geht.

Sponsoren-Preise

Juliana Lindenhofer, Edition-Artelier-Preis, 6.000 €
Juliana Lindenhofer ist ein aufstrebendes junges Talent der österreichischen Gegenwartskunstszene. Ihre Arbeiten verbinden Mode und konzeptuelle Bildsprache, minimalistisches Mark-Making und Clubkultur sowie gefundene Abfallmaterialien mit flüchtigen Linienzeichnungen. In ihrer neuen Serie nutzt sie digitale Radierungen auf Magnetresonanztomografie, um medizinische Aufzeichnungen als eine neue Sprache postdigitaler Zeichen neu zu interpretieren.

Lukas Marxt, „con-tempus"-Preis, 5.000 €
Lukas Marxt ist ein in Köln lebender, international anerkannter Filmemacher und eine prominente Persönlichkeit der österreichischen Kunstszene. Als Mitglied der Generation Y ist seine künstlerische Praxis stark geprägt von den trostlosen, giftigen und vom Kalten Krieg

geprägten Wüstenlandschaften Kaliforniens, insbesondere der Region um den Salton Sea. Dieser Ort ist von historischer Bedeutung, da hier Mitte des 20. Jahrhunderts die US-Luftwaffe simulierte Atombombenabwürfe geprobt hat. Marxts langsame, meditative und dokumentarisch anmutende Videoarbeiten sind eine Erkundung dieser postapokalyptischen und postkapitalistischen Umgebung. Seine Kunst wird auf Filmfestivals und in verschiedenen Ausstellungsräumen gezeigt – häufig als Installationen, die 1:1-Nachbildungen von Atombomben enthalten, die sowohl bedrohlich als auch spielerisch wirken.

Kia Sciarrone, Viktor-Fogarassy-Preis, 4.000 €
Kia Sciarrone, ein im Iran geborener Künstler, bereichert die österreichische Fotoszene um eine neue, sich entwickelnde Stimme. In seiner Arbeit erforscht er neue minimalistische Strategien zur Darstellung queerer Perspektiven. Seine abstrakten Fotografien basieren auf einem Vokabular der Ungegenständlichkeit und verwenden Elemente, die radikal reduziert, gedämpft und fast unsichtbar sind. In ambitionierten, großformatigen Serien setzt er sich mit den Problemen auseinander, die durch heteronormative gesellschaftliche Zwänge entstehen.

Kunstraum Steiermark 2025

Seit 2016 präsentiert die Neue Galerie Graz die Ausstellung *Kunstraum Steiermark*. Es ist keine im herkömmlichen Sinn kuratierte Themenschau, sondern es werden die Beiträge jener Künstler*innen vorgestellt, die in den Genuss der Atelier- und Auslandsstipendien des Landes Steiermark der Jahre 2023 bis 2024 gekommen sind. Die Stipendien boten den Teilnehmer*innen temporär eine finanzielle Lebens- und Arbeitsgrundlage, die es ihnen ermöglichte, neue Ideen und Arbeiten zu entwickeln und abzuschließen. Neben ortsunabhängigen Arbeitsstipendien wurden auch Auslandstipendien vergeben, welche den Künstler*innen Aufenthalte in Athen, Berlin, Brüssel (WIELS Art Centre), Budapest, Celje, Kairo, Pristina, Rom, Tirana, Triest oder Trogir ermöglicht haben. Wenn es eine Aufgabe der Kunst ist, neue Zugänge für das Verständnis unserer Zeit zu entwickeln, die sich nicht zuletzt durch eine Flut von im Sekundentakt aufblitzenden Nachrichten-Flashs und ungebremsten Social-Media-Aktivitäten zu einem überall konsumierbaren globalisierten Erlebnisraum entwickelt hat, dann mutet die traditionelle „Studien-Reise“ schon fast wie ein Relikt aus der Vergangenheit an. Aber noch immer gilt, dass Reisen den Horizont erweitert und der Ortswechsel neue Perspektiven auf andere Lebensräume wie auch auf den eigenen eröffnet.

Die diesjährige Ausstellung, kuratiert von Marlies Schöck, zeigt die Werke von 33 Teilnehmer*innen. So unterschiedlich die jeweiligen künstlerischen Herangehensweisen auch zu sein scheinen, so sehr eint alle eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den Fragen unserer Zeit, die sich um schwelende Konflikte, Kriege, um den Klimawandel und seine vielfältigen Ursachen in unseren globalen ökonomischen Verwicklungen und Lebensweisen, um soziale Gerechtigkeit oder den Umgang jeder*jedes Einzelnen von uns mit all diesen Fragen drehen.

Werk- und Ausstellungsansichten (Universalmuseum Joanneum/J.J. Kucek) finden Sie unter folgendem Link: www.museum-joanneum.at/presse